Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1889

179 (3.7.1889)

Visual Library

Beilage zu Nr. 179 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 3. Juli 1889.

Rechtsprechung.

* **Leipzig**, 1. Juli. (Reichsgericht.) Ein schwerer Hausfriedensbruch im Sinne des § 124 des Strafgesetzbuchs („Wenn sich eine Menschenmenge öffentlich zusammenrottet und in der Absicht, Gewaltthätigkeiten gegen Personen oder Sachen mit vereinten Kräften zu begehen, in die Wohnung eines Anderen 2c. widerrechtlich eindringt, so wird Jeder, welcher an diesen Handlungen Theil nimmt, mit Gefängniß von einem Monat bis zu zwei Jahren bestraft.") liegt nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Straffenats, nur dann vor, wenn außer dem Bewußtsein des widerrechtlichen Eindringens in die fremden Räume, das Bewußtsein, an der öffentlichen Zusammenrottung einer Menschenmenge theilzunehmen, und die Absicht, Gewaltthätigkeiten gegen Personen oder Sachen mit vereinten Kräften zu begehen, festgestellt ist.

Die aus § 266 Z. 1 des Str.G.B. zu bestrafende Untreue eines Vormundes 2c., welcher absichtlich zum Nachtheile des Vermögens seines Mündels 2c. handelt, setzt nach einem Urtheil des R.G., I. Straffen, nicht die Zufügung einer dauernden Vermögensbeschädigung, sondern nur die Verschlechterung der Vermögenslage des Geschädigten voraus.

♃ **Karlsruhe**, 2. Juli. (Oberlandesgericht.) Wenn auch an den im öffentlichen Eigenthume stehenden und deshalb außer Rechtsverkehr befindlichen Gemeindewegen private Benützungsrechte, welche sich als Dienstbarkeiten charakterisiren) bestehen können, soweit sie mit der öffentlichen Bestimmung der Wege vereinbar sind, so steht doch den Anstößern gegen Verfügungen, welche im öffentlichen Interesse an den Wegen getroffen werden, kein Widerspruch vor dem bürgerlichen Richter aus Gründen des Privatrechts, sondern nur ein Entschädigungsanspruch wegen solcher sie in ihren Rechten schädigenden Veränderungen zu.

Die Vorschrift des Art. 77 H.-G.-B. über die Beweiskraft der Schlußscheine eines Handelsmaklers ist zufolge § 13 Ziff. 2 des Einf.-Ges. zur C.-P.-O. als aufgehoben zu betrachten, und die Beweiskraft solcher Schlußscheine lediglich der freien richterlichen Ueberzeugung überlassen.

Dem Drittschuldner ist die Entscheidung darüber, welchem von mehreren Gläubigern seines Gläubigers der Vorrang gebühre, nicht zuzumuthen; vielmehr ist ihm, um ihn der Gefahr doppelter Zahlung zu entziehen, durch § 750 C.-P.-O. das Recht der Hinterlegung eingeräumt worden.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 2. Juli.

* (Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt" für das Großherzogthum Baden) Nr. 15 enthält Landesherrliche Verordnungen: die Abänderung der Prüfungsordnung für den Forstdienst und die Gebühren der Gemeindediener für Zustellungen in Feldbereinigungsangelegenheiten betreffend, sowie eine Verordnung des Ministeriums des Innern: die Kaminfegerordnung betreffend.

* (In Altenheim) wird am 2. Juli in Vereinigung mit der daselbst befindlichen Postagentur eine Reichstelegraphenanstalt für Fernsprechbetrieb mit beschränktem Tagesdienst für den allgemeinen Verkehr eröffnet werden.

⚹ (Der Gewerbeverein Karlsruhe) ladet alle Freunde des Gewerbestandes zur Vertheilung der Preise für Lehrlingsarbeiten auf Sonntag den 7. Juli, Vormittags 11 Uhr, im großen Rathhaussaal ein. Eingelaufen sind bei demselben und können im Sekretariat, Schloßplatz Nr. 20, eingesehen werden: der Bericht über die Thätigkeit der dem Landesverbande angehörigen badischen Gewerbevereine für das Jahr 1888, Vorlagen für die Verhandlungen des ständigen Ausschusses der Landesgewerbehalle im Jahr 1889, die Buchführung in einfachster Form für Handwerker von Gewerbelehrer Emele in Wiesloch; Erlaß des Königl. Preuß. Ministers der öffentlichen Arbeiten betreffend das Verdingungswesen, und badischer Entwurf einer Verordnung, das öffentliche Verdingungswesen betreffend, endlich von der Deutschen allgemeinen Ausstellung für Unfallverhütung in Berlin die Bedingungen, unter welchen dieselbe an Arbeitsnehmer Eintrittskarten zum ermäßigten Preise von 30 bezw. 50 Pfennig abgibt.

v. (Die Turngemeinde Karlsruhe), welche nun seit 28 Jahren hier besteht, feierte am Samstag Abend im Stadtgarten unter sehr zahlreicher Betheiligung ihr Gartenfest. Unter der bewährten Leitung ihres Turnwarts wurden von aktiven Mitgliedern turnerische Uebungen am Reck und Pyramiden vorgeführt, was allgemeinen Beifall fand. Der Gesangverein „Konkordia" hatte der an ihn ergangenen Einladung freundlichst Folge geleistet und trug durch Vortrag mehrerer Lieder zur Verherrlichung des Abends Vieles bei. Eine Tanzunterhaltung bildete den Schluß des gelungenen Festes.

⊙ **Offenburg**, 30. Juni. (Feuerwehrverbandstag. — Fahnenweihe. — Kanalisation. — Märkte.) Der sechste Verbandstag der Freiwilligen Feuerwehr des Kreisverbandes Offenburg fand, vom schönsten Wetter begünstigt, letzten Sonntag in Oberkirch statt. Nach Abwickelung des geschäftlichen Theiles fand eine Probe der Oberkircher Feuerwehr statt, die vortrefflich ablief. Nach eingenommenem Mittagsmahl zog ein Festzug durch die Stadt, an dem sich die auswärtigen Feuerwehren betheiligten. Nach Ankunft auf dem Festplatz und dem Vortrage eines Begrüßungsliedes durch zwei Oberkircher Gesangvereine hielt Herr Bürgermeister Geldreich die Begrüßungs- und Festrede, die mit einem auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog ausgebrachten Hoch schloß, in das die zahlreiche Festversammlung begeistert einstimmte. — Am heutigen Tage begeht der Militärverein der Stadt Kehl in feierlicher Weise das Fest der Fahnenweihe. — Zu Offenburg tritt die Ausführung der schon längst geplanten Kanalisation der Innenstadt ihrer Verwirklichung näher, indem sich der Bürgerausschuß in seiner nächsten Sitzung über die Aufnahme eines Anlehens für diesen Zweck schlüssig zu machen hat. — In der Fruchthalle wurden am 28. d. M. zu den vom letzten Markte her noch aufgestellten 2 800 Kilo Frucht noch 13 531 Kilo neu eingeführt. Verkauft wurde Weizen zum Durchschnittspreise von 18 M. für 100 Kilo, Halbweizen zu 15 M. 80 Pf., Korn zu 15 M., Hafer zu 14 M. 80 Pf. Nicht verkauft wurden 500 Kilo Halbweizen, 300 Kilo Gerste und 1 600 Kilo Welschkorn. — Auf dem Schweinemarkte betrug die Auffahrt 121 Stück gegen 236 Stück, welche das letzte Mal aufgefahren worden waren.

ŏ **Freiburg**, 30. Juni. (Jubiläum.) Das 50jährige Jubiläum der Grundsteinlegung der evangelischen Ludwigskirche, welches sich der gestrigen Feier in der Wiehre anschloß, wurde heute im Festgottesdienst in erhebender Weise begangen. Die Kirche, im reichsten Festesschmuck glänzend, war bis auf den letzten Platz mit Andächtigen gefüllt. Herr Dekan Koellreuter, der die Festpredigt hielt, sowohl wie Herr Prälat D. Doll in einer späteren Anrede sprachen tief eindringende Worte über die Bedeutung des Tages und über die Pflichten des evangelischen Christen gegenüber der Kirche, dem Unterricht der Jugend und allen Mitmenschen. Der Kirchenchor verschönte durch den vollendeten Vortrag zweier Lieder das hehre kirchliche Fest. — Das Jubiläumsfest des Schwarzwaldvereins hatte heute einen glänzenden Verlauf. Nach den Verhandlungen des Vormittags im Kornhaussaal, die vorzugsweise einen finanziellen Charakter hatten, fand das Festessen in der Sängerhalle statt, das sehr zahlreich besucht und äußerst animirt war. Toast folgte auf Toast, wobei auch ein Schweizer, ein Oesterreicher und ein Elsäßer das Wort ergriffen. Das Abendfest am Waldsee war von zahllosen Theilnehmern besucht. Musik, Gesang und Beleuchtung verschönten das prächtige Fest und das gemüthliche Zusammensein der Festgenossen.

≌ **Vom Bodensee**, 30. Juni. (Sparkasse Heiligenberg. — Witterung) Unter dem Vorsitz des Großh. Amtsvorstandes, Hrn. Oberamtmann Kretzdorn, fand dieser Tage im Saale „zur Post" in Heiligenberg eine Versammlung des Verbandsausschusses der Sparkasse Heiligenberg statt, um den Rechenschaftsbericht pro 1888 entgegenzunehmen und über Zinsherabsetzung zu beschließen. Dem von Herrn Sparkassier Benz vorgetragenen Rechenschaftsbericht ist zu entnehmen, daß das Vermögen der Kasse in 7 685 107 M. 10 Pf. besteht, welchem 7 141 142 M. 5 Pf. Schulden gegenüberstehen. Das reine Vermögen des Instituts berechnet sich demnach auf 543 965 M. 5 Pf Die Zahl der Einleger beträgt 2 993. — Gestern und heute wurden mehrfach elektrische Entladungen wahrgenommen, in deren Gefolge sich intensive Regenfälle einstellten, ohne daß die Temperatur eine erhebliche Abkühlung erlitten hätte. Der Stand des Barometers läßt für die erste Julidekade überwiegend trockene und warme Witterung erwarten.

Literatur.

Predigten von Charles Kingsley. Autorisirte Uebersetzung von Dina Krätzinger. IV. Band: Frohe Botschaft von Gott. II. Gotha, Friedr. Andr. Perthes. 1889. Preis 3 M.

Diese Predigten sind meist von ungewöhnlicher Kürze, frei von äußerlich formeller Disposition, ebenso wie von allem nur Hergebrachten nach Inhalt und Form. Sie stehen aber auf positiv biblischem Grunde, wirken in ihrer frischen Volksthümlichkeit packend und bringen bei ihrem entschlossenen Eingehen auf das praktische Christenleben eine wirkliche Nahrung für die Seele in Schlichtheit und Geisteskraft. Kingsley verstand es, seine Gemeinde zu fesseln und wie die einfachsten Leute aus dem Volke so auch die Gebildeten zu erbauen und ihnen unvergeßliche Eindrücke zu übermitteln, zumal er überall auf das soziale Leben seines Volkes, dessen Bedürfnisse und Mängel ihn so viel beschäftigten, Rücksicht nahm. Das Studium dieser auf englischem Boden erwachsenen Predigten dürfte auch deutschen Geistlichen zu empfehlen sein.

Der Stein der Weisen, Wien, A. Hartlebens Verlag, hat mit dem soeben zur Ausgabe gelangten 12. Hefte sein erstes Semester abgeschlossen und liegt nun in einem mit fast 500 Illustrationen ausgestatteten Bande vor. Das Schlußheft bringt: Stahl und Eisen, von Professor H. Schwarz, mit 10 Illustrationen, den Essay: Die oceanischen Lichtwesen, das Bild Rekognoszirung in See mit dazugehörigem Text, eine Abhandlung über Schwimmunterricht für Damen, Das Schlachtschiff in seiner Entwicklung und m. A.

Den zweiten Halbband des laufenden Jahrganges von „**Unsere Zeit**", herausgegeben von Friedrich Bienemann (Leipzig, F. A. Brockhaus), eröffnet das siebente Heft mit einer Fülle vortrefflicher Aufsätze. Eingangs begegnen uns „Norwegische Landschaften und Profile", lebhafte Reiseeindrücke, die Leonhard Marholm nicht auf der üblichen Nordcaptour, sondern auf anstrengenden Wanderungen und einsamen Fahrten durch's Gebirge in sich aufgenommen und welche er stets in Beziehung zum geistigen Leben des Landes, wie es in seinen charakteristischen Schriftstellern sich äußert, zu setzen weiß. „Aus der römischen Steppe" berichtet Dr. Werner Sombart in einem festumrissenen Bilde von den wirthschaftlichen Zuständen der Campagna Roms, weist auf den Urgrund des dortigen Elends hin, die ungesunde Besitzvertheilung und auf den noch herrschenden Mangel der Erkenntniß des Uebels. Auf die im September bevorstehende Konferenz in Bern zur Berathung über „Internationale Fabrikgesetzgebung" bereitet Ludwig Fuld in einem Artikel vor. Wilhelm Weigand bringt in „Leconte de Lisle" einen französischen Dichter des Pessimismus auf vorzüglich geschriebenen Blättern zur Kenntniß des weitern deutschen Publikums, indem er seine Charakterzeichnung durch zahlreiche Anführungen aus dessen Schöpfungen veranschaulicht. In dem Nekrolog über „Zwei russische Staatsmänner", die Grafen Loris Melikow und Peter Schuwalow, haben wir eine hervorragende Veröffentlichung Victor Franks zu begrüßen, des Verfassers der jüngst durch die deutsche Presse gegangenen „Russischen Selbstzeugnisse". Auch andere bemerkenswerthe Arbeiten befinden sich in dem siebenten Hefte. Wie üblich schließt eine Mittheilung über Fortschritte in der Mechanik, zu welcher der Riesenglobus der Pariser Ausstellung passend gewählt ist, mit zwei Abbildungen, von W. H. Uhland, und eine Todtenschau das außerordentlich werthvolle Heft ab.

Tante Hauptmann.

Nachdruck verboten.

3) Von Th. Almar.

(Fortsetzung.)

„Komm, Valeska, Tante Hauptmann will Dich sehen", sagte er, indem er nach ihrer Hand faßte.

Aber das Kind blieb stehen.

„Nun, warum kommst Du nicht. Hast Du Furcht, Tante Hauptmann zu sehen?"

„Nein, aber ich — mag nicht zu Fremden gehen, die so stolz sind wie Deine Mutter!"

„Nun, dann geh heim und unser Unterricht hat aufgehört; denn in dem garstigen Wetter habe ich nicht Lust, mich zu erkälten."

Dieser feste Ton des Knaben wirkte auf das Mädchen wunderbar.

„Ich will mit Dir gehen, ich bin gar nicht furchtsam," sagte sie entschlossen und eilte jetzt noch schneller als Robert davon.

Die alte Dame saß jetzt wieder auf ihrem vorigen Platze, an dem vorhin die Bilder einer so trüben Vergangenheit an ihrem Geiste vorübergezogen waren. Wieder blickten die schwachen, von Thränen getrübten Augen vor sich nieder, und schon gedachte sie der Unterredung mit dem Knaben nicht mehr.

Da ging die Thür auf und Hand in Hand traten die Kinder in das Zimmer herein.

Schüchtern wollte sich Valeska der alten Dame nähern; doch schon waren deren Augen mit unbegreiflichem Ausdrucke auf sie gerichtet. Im nächsten Augenblick erhob sie sich stürzte, dem Kinde entgegen, preßte es an sich und rief mit bebender Stimme: „Du bist es, bist meine süße kleine Tochter!"

Valeska, so eng von den Armen der alten Dame umschlungen, vermochte kaum zu athmen, die Sinne schwanden ihr und eine Minute später hielt die aufgeregte Frau eine Ohnmächtige an ihrer Brust.

Robert schrie laut.

„Tante Hauptmann! was hast Du gemacht," rief er vorwurfsvoll und entriß der alten Frau das Kind, das er sogleich auf ein Sopha legte und die kleinen Hände rieb.

„Valeska, liebe Valeska! Tante Hauptmann, Valeska ist todt!"

Diese ängstlichen Zurufungen, an denen ein ruhiger Beobachter wahrgenommen hätte, wie sehr der kleine Lehrer an seiner Schülerin hing, brachte die alte Dame langsam zur Besinnung der Gegenwart zurück. Mechanisch folgte sie Robert zum Sopha.

„Tante Hauptmann, sie ist todt", rief der Knabe nochmals, aber jetzt schon mit Thränen kämpfend.

Die alte Dame beugte sich über das Kind hin.

„Ruhig, Robert, sie lebt," sagte sie matt, tonlos und noch immer unter dem Eindrucke ihrer Empfindung und als sollten sich ihre Worte gleich bestätigen: Valeska begann zu athmen und schlug die Augen auf.

Sie sah, wie schwer es der alten Dame ward, sich zu bekämpfen, um sie nicht von Neuem an sich zu reißen. Darüber alle Furcht verlierend, hielt sie der Erregten ihre Hände entgegen und sagte leise und bittend:

„Werden Sie nicht böse, daß ich Ihnen Störung mache, ich weiß nicht, was vorhin mit mir war, Sie zeigten sich doch nur lieb gegen mich."

Da umfaßte die alte Dame das Mädchen sanft, drückte einen Kuß auf seine weiße Stirn und sagte, sich halb gegen Robert wendend:

„Robert, zieh einmal den Flor von dem Bilde dort an der Wand zur rechten Seite zurück!"

Der Knabe gehorchte, blieb aber mit aufgehobener Hand vor dem Bilde stehen.

„Seht Kinder," sagte die alte Dame, nun auch Valeska sanft vom Sopha ziehend; „werdet Ihr es jetzt erklärlich finden, daß ich einen Augenblick fassungslos sein konnte?"

„Valeska, das bist Du", rief Robert auf das sprechend getroffene Porträt seiner Schülerin hinweisend.

„Nein," entgegnete die Kleine bestimmt, „das bin ich nicht; denn dies Kind ist reich gekleidet und solche Kleider trug ich nie."

„Hast Recht, Mädchen, das bist Du nicht, denn es ist meine einzige Tochter, die mit ihrem Vater ins Meer versank! — Ich trug ein Miniaturbild von ihr auf meiner Brust, als wir auf dem Schiff waren; nach dem habe ich dieses Bild malen lassen, es ist der einzige Schatz, den ich mir gerettet habe. — Aber Ihr seht, wie mein Kind noch heut nach zwanzig Jahren hier in meinem Herzen lebt, daß die Aehnlichkeit mit Dir Mädchen die Vergangenheit urplötzlich begraben konnte, um mir ein traumseliges Glück zu geben. — Kind, Kind, wie bist Du mir dadurch theuer geworden, theurer als meine alten Lippen es Dir sagen können! „O, daß ich doch nur den kleinsten Theil meines Vermögens besäße, wie solltest Du von jetzt an mit mir leben. Sprich Mädchen, könntest Du Dich denn auch an mich alte, traurige Frau gewöhnen?

„Wenn Sie traurig sind, würde ich Sie trösten!"

„So willst Du das, Du gutes, liebes Kind? Wie heißt Du? Hast Du noch Eltern? Ich bin so schwachen Gedächtnisses, daß ich vergessen habe, was mir Robert von Dir Alles schon erzählt hat."

„Ich habe keine Eltern mehr, ich bin beim Großvater und bei der Tante, die immer krank ist."

„Und Du mußt schwer arbeiten?!

„Ich kann beinahe alle Handarbeiten, aber wir verdienen gar so wenig."

So plauderte das Kind, bald jede Befangenheit vor der alten Dame verlierend, sein kurzes Lebensgeschick unbefangen aus und Robert, der bisher nur wußte, daß sie das Kind armer Eltern sei, dachte im Stillen, wenn sie doch deine Schwester wäre, dann könnte sie auch so kostbare Kleider tragenwie die Tochter der Tante Hauptmann auf dem Bilde. — Beide Kinder blieben beinahe bis zum Abend bei der alten Dame und drei Tage später sind sie wieder bei ihr und Robert unterrichtet seine gelehrige Schülerin, während Tante Hauptmann mit ihrem Strickstrumpf neben beiden sitzund sie abwechselnd anblickt. Die Ruhe ist ihr zurückgekehrt; denn ihr Gesicht ist wieder so still und ernst wie früher. Nur wenn Valeska lächelnd zu ihr aufsieht, geht es wie Sonnenschein glanzvoll über ihre verwitterten Züge hin.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Verloosungen. Braunschweig, 1. Juli. Serienziehung der Braunschweiger 20-Thalerloose: 164, 249, 334, 481, 959, 1232 1337 1338 1424 1459 2025 2516 2568 2577 2788 2992 3123 3156 3189 3517 3668 3815 4058 4060 4099 4215 4328 4367 4500 4527 5145 5500 5506 5701 6082 6119 6196 6331 6637 6871 7360 7634 7912 8167 8183 9043 9206 9208 9372 9484 9491 9502 9642.

Kassel, 1. Juli. Gewinnziehung der Kurhessischen 40 Thaler-Loose. 32 000 Thlr. fielen auf Nr. 34 740, 8000 Thlr. auf Nr. 14 664, 4000 Thlr. auf Nr. 145 543, 2000 Thlr. auf Nr. 122 059, je 1500 Thlr. auf Nr. 17 247 und 85 782, je 1000 Thlr. auf Nr. 25 594 76 978 und 83 679, je 400 Thlr. auf Nr. 45 845 61 230 89 437 112 474 140 390, je 200 Thlr. auf Nr. 25 433 31 748 56 512 157 283 138 897 100 591 34 733 100 736 30 445 und 86 274, je 140 Thlr. auf Nr. 165 425 66 785 12 071 122 065 162 409 39 759 122 845 155 797 149 204 142 311 101 419 116 584 109 864 105 627 100 521 93 044 104 474 134 949 88 395 und 113 179.

Bremen, 1. Juli. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Standard white loco 6.90. Steigend.

Köln, 1. Juli. Weizen per Juli 19.40, per Novbr. 18.75. Roggen per Juli 14.75, per Nov. 15.50. Rüböl per 50 kg per Oktober 58.10.

Antwerpen, 1. Juli. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Raffinirtes, Type weiß, disponibel $17\frac{1}{8}$, per Juli $17\frac{1}{8}$, per August $17\frac{1}{2}$, per September-Dezember 18. Fest. Amerikan. Schweineschmalz, nicht verzollt, dispon., 90 Frcs.

Paris, 1. Juli. Rüböl per Juli 59.75, per August 60.25, per Sept.-Dez. 62.—, per Januar-April —.—. Hausse. — Spiritus per Juli 41.75, per Januar-April 43.—. Fest. — Zucker, weißer, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Juli 66.60, per Okt.-Jan. 45.60. Still. — Mehl, 12 Marques, per Juli 53.60, per August 53.60, per Sept.-Dez. 52.80, per Nov.-Febr. 52.75. Still. — Weizen per Juli 22.60, per Aug. 22.50, per Sept-Dez 22.75, per Nov.-Febr. 22.75. Still. — **Roggen** per Juli 14.—, per Aug. 13.90, per Sept.-Dez. 14.—, per Nov.-Febr. 14.—. Still. — Talg 54.50. Wetter: bedeckt.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 1. Juli 1889.

Feste Reduktionsverhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmk., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmk., 1 Gulden ö. W. = 2 Rmk., 1 Franc = 80 Pf.

1 Lira = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmk., 1 Dollar = 4 Rmk. 25 Pfg., 1 Silberrubel = 3 Rmk. 20 Pfg., 1 Mark Banko = 1 Rmk. 50 Pfg.

Staatspapiere.	
Baden 4 Obligat. fl.	103.20
„ 4 „ M.	104.50
„ 4 Obl. v. 1886 M.	108.80
Bayern 4 Oblig. M.	106.—
Deutschl. 4 Reichsanl. M.	107.90
„ $3\frac{1}{2}$ % „	104.30
Preußen 4 % Consols M.	106.80
„ $3\frac{1}{2}$ % Consols M.	105.70
Wtbg. $4\frac{1}{2}$ Obl. v. 78/79 M.	103.50
„ 4 Obl. v. 75/80 M.	103.50
Oesterreich. 4 Goldrente fl.	94 30
„ $4\frac{1}{5}$ Silberr. fl.	72.50
„ $4\frac{1}{5}$ Papierr. fl.	—.—
„ 5 Papierr. v. 1881	85.40
Ungarn 4 Goldrente fl.	86.90
Italien 5 Rente Fr.	96.30
5 % Rumänische Rente	96.30
Rumänien 6 Obl. M.	106.20
Rußland 5 Obl., 1862 £	102.80
„ Obl. v. 1877 £	—.—
„ 5 II Oriental. PR.	—.—
„ 4 Conf. v. 1880 R.	91.—
Port. $4\frac{1}{2}$ Anl. v. 1888 M.	99.30
„ 3 Ausländ. Lstr.	67.60
Serbien 5 Goldrente	84.20
Schweden 4 in M.	103.—
Span. 4 Ausländ. Rente	76.10
Schweiz $3\frac{1}{2}$ Berner Fr.	101.—
Egypten 4 Unif. Obligat.	91.60
Egypten 5 Privil. Lstr.	105.—
S.-Amerik. 5 Argt. Goldanl.	96.30
Bank-Aktien.	
$4\frac{1}{2}$ Deutsche R.-Bank M.	132.—
4 Badische Bank Thlr.	110.10
5 Basler Bankverein Fr.	155.60
4 Berlin. Handelges. M.	170.50
4 Darmstädter Bank fl.	164.50
4 Deutsche Bank M.	170.40
4 Deutsche Vereinsb. M.	111.—
4 D. Unionb. M. 65 % E. M.	96.80
4 Disc.-Kommand. Thlr.	231.—
5 Oest. Kreditanstalt fl.	$259\frac{1}{8}$
4 Rhein. Kreditbank Thlr.	125.—
4 D. Effekt- u. Wechsel-Bk. 40 % einbezahlt Thlr.	127.60
Eisenbahn-Aktien.	
4 Meckl. Frdr.-Franz M.	166.70
$4\frac{1}{2}$ Pfälz. Max-Bahn fl.	162.10
4 Pfälz. Nordbahn fl.	127.60
4 Gotthardbahn Fr.	157.40
5 Böhm. West-Bahn fl.	$283\frac{3}{4}$
5 Gal.-Karl-Ludw.-B. fl.	175.—
5 Oest. Franz-St.-Bahn fl.	$199\frac{1}{2}$
5 Oest. Süd-Bahn fl.	$104\frac{3}{8}$
5 Oest. Nordwest fl.	$162\frac{3}{8}$
5 „ „ Lit. B. fl.	$189\frac{1}{2}$
Eisenbahn-Prioritäten.	
4 Elisabeth steuerfei fl.	102.10
5 Mähr. Grenz-Bahn fl.	75.50
5 Oest. Nordwest-Gold-Obl. M.	108.30
5 Oest. Nordw. Lit. A. fl.	92.80
5 Oest. Nordw. Lit. B. fl.	91.—
3 Raab-Oedenb. Ebenf. Gold steuerfrei M.	70.50
4 Rudolf (Salzkgut) i. Gold steuerfrei	101.50
4 Vorarlberger fl.	80.—
3 Ital. gar. E.-B.- kl. Fr.	60.10
5 Gotthard IV Ser. Fr.	106.20
4 „ „	104.80
4 Schweiz. Central	104.40
5 Süd-Bahn Prior. fl.	102.60
3 Süd-Bahn Fr.	63.—
5 Oest. Staatsb.-Prior. Fr.	108.40
3 dto. I—VIII E. Fr.	84.40
3 Livor. Lit. C, D 1 u. D 2 Fr.	66.—
5 Toscan. Central Fr.	105.50
5 Westfic. Eisb. 1880 stfr. Fr.	102.60
6 Southern Pacific of C. 1 M	113.80
Pfandbriefe.	
4 Pr. B.-C.-A. VII-IX M.	102.80
4 Preuß. Cent.-Bod.-Cred. verl. à 100 M.	101.80
4 Rh. Hyp. S. 43-49 M.	100.70
$3\frac{1}{2}$ dto. M.	99.90
Verzinsliche Loose.	
$3\frac{1}{2}$ Cöln-Mind. Thlr. 100	143.20
4 Bayrische „ 100	148.30
4 Badische „ 100	144.50
4 Mein. Pr. Pfdbr. Thlr. 100	134.50
3 Oldenburger Thlr. 40	134.—
4 Oesterr. v. 1854 fl. 250	114.50
5 „ v. 1860 fl. 500	123.70
4 Raab-Grazer Thlr. 100	109.80
Unverzinsliche Loose per Stück.	
Braunschw. Thlr. 20-Loose	108.90
Oest. fl. 100-Loose v. 1864	304.50
Oesterr. Kreditloose fl. 100 von 1858	319.60
Ungar. Staatsloose fl. 100	256.50
Ansbacher fl. 7-Loose	36.70
Augsburger fl. 7-Loose	28.40
Freiburger Fr. 15-Loose	32.—
Mailänder Fr. 10-Loose	—.—
Meininger fl. 7-Loose	28.20
Schwed. Thlr. 10-Loose	83.50
Wechsel und Sorten.	
Paris kurz Fr. 100	81.10
Wien kurz fl. 100	171.30
Amsterdam kurz fl. 100	169.40
London kurz 1 Pf. St.	20.44
Dollars in Gold	4.16
20 Fr.-St.	16.26
Souvereigns	20.35
Obligationen und Industrie-Aktien.	
$3\frac{1}{2}$ Freiburg Obl. (4.—)	—.—
3 Karlsruher Obl.	94.—
Ettlinger Spinnerei o. Zs.	129.50
Karlsruh. Maschinenf. dto.	131.—
Bad. Zuckerf., ohne Zs.	121.40
3 % Deutsch. Phön. 20 % Ez.	220.—
4 Rh. Hypoth.-Bank 50 % bez. Thlr.	128.60
5 Westeregeln Alkali	184.—
5 Hyp. Obl. d. Dortmund. Union	—.—
5 Hyp. Anl. d. Oest. Alpin Montgs	101.—
4 Rom II—VI Lire	92.40
Standesherrl. Anlehen.	
$3\frac{1}{2}$ Fst. Ysenbrg-Birst. M.	95.70
Reichsbank Discont	3 %
Frankf. Bank Discont	3 %

Tendenz: —.

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Zustellungen.

X.72.2. Nr. I. 30,895. Mannheim. Der Lederhändler Adolf Köhler in Mannheim klagt gegen den Schuhwaarenhändler Hermann Jähnig, zuletzt in Mannheim wohnhaft gewesen, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, aus Lederkauf, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurtheilung desselben zur Zahlung von restlichen 131 M. 61 Pf. und Tragung der Kosten einschließlich der des Arrestverfahrens, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Mannheim — Abth. III — auf

Donnerstag den 17. Oktober 1889, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 27. Juni 1889.

Galm,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

X.71.2. Nr. 5889. Staufen. Handelsmann Isak Sommer in Müllheim, vertreten durch Rechtsanwalt Ruch in Freiburg, klagt gegen den an unbekannten Orten abwesenden Josef Sponer von Heitersheim, als Erbe der Baptist Brendle Witwe, Elisabetha, geb. Sponer von Heitersheim, aus Verpflegung und Arbeit beziehungsweise aus Cession von Marzell Müller, Schreiner von Dottingen, mit dem Antrag auf Verurtheilung zur Zahlung der Hälfte von 300 M. nebst 5 % Zins vom Zustellungstag an, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites vor Großh. Amtsgericht Staufen auf:

Donnerstag den 17. Oktober 1889, Nachmittags $\frac{1}{2}$3 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Staufen, den 28. Juni 1889.

Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Dufner.

Konkursverfahren.

X.120. Nr. 5139. Wolfach. Gr. Amtsgericht Wolfach hat heute verfügt: Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Leopold Schmid von Rippoldsau wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 13. Juni 1889 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 13. Juni 1889 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Wolfach, den 28. Juni 1889.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Häffig.

Oeffentliche Bekanntmachung.

X.122. Radolfzell. In dem Konkursverfahren gegen Buchdrucker Eugen Müller in Singen soll mit Genehmigung des Konkursgerichts Schlußvertheilung erfolgen.

Dazu sind verfügbar 6811 M. 18 Pf.

Nach dem bei der Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts Radolfzell niedergelegten Verzeichnisse sind hiebei zu berücksichtigen 24,385 Mk. 80 Pfg. nicht bevorrechtigte Forderungen.

Radolfzell, den 1. Juli 1889.

Fritsch, Konkursverwalter.

Vermögensabsonderungen.

X.99. Nr. 6396. Konstanz. Die Ehefrau des Johann Jauch, Apollonia, geb. Huber von Neufrach, vertreten durch Rechtsanwalt Beyerle in Konstanz, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist vor Großh. Landgericht Konstanz — Civilkammer II — Termin auf Donnerstag, 17. Oktober 1889, Vormittags $8\frac{1}{2}$ Uhr, bestimmt.

Konstanz, den 29. Juni 1889.

Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:
Rothweiler.

X.92. Nr. 4196. Kehl. Auf Antrag der Ehefrau des Restaurateurs Franz Liebermann, z. Z. an unbekannten Orten abwesend, Eugenie, geb. Vollmer in Stadt Kehl, wird in Gemäßheit des § 40 des bad. Einf.Ges. zu den R.J.G. erkannt:

Die Klägerin wird für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von jenem ihres Ehemannes abzusondern und in eigene Verwaltung zu übernehmen, unter Verfällung des Beklagten in die Kosten.

Kehl, den 27. Juni 1889.

Großh. bad. Amtsgericht.
gez. Rizi.

Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber:
Kopf.

Erbvorladungen.

X.124. Lahr. Emil Zibold von Langenwinkel, seit dem Jahr 1856 vermißt, ist am Nachlasse seiner verstorb. Mutter, der Christian Zibold Witwe, Salomea Schandelmeier von Langenwinkel, miterbberechtigt. Derselbe wird nunmehr zu den Theilungsverhandlungen

mit Frist von 3 Monaten

hiermit vorgeladen mit dem Bedeuten, daß wenn er sich nicht meldet, die Erbschaft den übrigen gesetzlichen Erben zugetheilt wird.

Lahr, den 1. Juli 1889.

Der Großh. Notar:
A. Kaiser, Gerichtsnotar.

X.101. Kenzingen. Adolf Bilharz von Kenzingen, vermißt, ist zur Erbschaft auf Ableben des Michael Schwarz, Landwirths von da, mitberufen. Derselbe wird aufgefordert,

binnen drei Monaten

die ihm anerfallene Erbschaft in Empfang zu nehmen, widrigenfalls solche Denjenigen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn der Aufgeforderte zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Kenzingen, den 26. Juni 1889.

Großh. Notar
Kuenzer.

X.100. Achern. Brigitta, geborne Neunzig, Ehefrau des Andreas Strübel von Sasbachwalden, unbekannt wo abwesend in Amerika, ist zur Verlassenschaft auf Ableben ihrer Mutter, Andreas Neunzig Ehefrau, Genovefa, geb. Steinel in Sasbachwalden, gesetzlich mitberufen.

Dieselbe wird hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche an diesen Nachlaß

binnen drei Monaten

von heute an bei dem Unterzeichneten geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft Denen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn die Geladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Achern, den 30. Juni 1889.

Der Großh. Notar:
A. Fuchs.

X.78. Durlach. Friedrich Jäger von Weingarten, nach Amerika ausgewandert, dessen Aufenthaltsort nicht bekannt ist, ist zur Erbschaft am Nachlasse seiner am 11. ds. Mts. verstorbenen Mutter, der Wagner Georg Jakob Jäger Witwe, Elisabetha, geb. Martin von Weingarten, berufen. Derselbe wird hiermit zur Vermögensaufnahme und zu den Erbtheilungsverhandlungen mit Frist von

drei Monaten

mit dem Bedeuten anher vorgeladen, daß wenn er nicht erscheint, die Erbschaft Denen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wäre. Für den Fall, daß derselbe nicht mehr lebt, ergeht gleiche Vorladung an seine etwaigen ehelichen Abkömmlinge.

Durlach, den 22. Juni 1889.

Der Notar des Distrikts Durlach I.
Oswald, Gerichtsnotar.

Handelsregistereinträge.

X.30. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

1. Zu O.Z. 283 Firm.Reg. Bd. II. Firma: „M. Joseph u. Cp." in Mannheim. Ludwig Joseph, Kaufmann in Mannheim, ist als Procurist bestellt.

2. Zu O.Z. 631 Firm.Reg. Bd. III. Firma: „Carl Zaschke Nachf." in Mannheim. Das Geschäft ist mit Aktiven und Passiven auf Carl Zaschke Witwe in Mannheim übergegangen, welche dasselbe unter der gleichen Firma weiter betreibt.

3. Zu O.Z. 792 Firm.Reg. Bd. II. Firma: „Franz Salzbrenner" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

4. Zu O.Z. 641 Firm.Reg. Bd. III. Firma: „F. Bennighof" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

5. Zu O.Z. 430 Firm.Reg. Bd. III. Firma: „M. Mayer & Cie." in Mannheim. Der am 22. Mai 1889 zwischen Max Mayer und Paulina Hirschler von Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt in Art. 1, daß die Gütergemeinschaft auf den von jedem Theil einzuwerfenden Betrag von 100 Mark beschränkt werde.

6. Zu O.Z. 342 Firm.Reg. Bd. III. Firma: „Heinrich Kling" in Schriesheim. Inhaber ist Heinrich Kling, Mälzereibesitzer in Schriesheim. Der Ehevertrag desselben ist bereits unter O.Z. 409 Ges.Reg. Bd. II eingetragen und veröffentlicht worden.

7. Zu O.Z. 81 Ges.Reg. Bd. VI. Firma: „Bankcommandite Heinemann, Hupfeld & Cie." in Mannheim. Der am 17. Mai 1889 zwischen dem Gesellschafter Elkan Heinemann und Caroline Bauer von Augsburg errichtete Ehevertrag bestimmt in Art. 1, daß die Gütergemeinschaft auf den von jedem Theil einzuwerfenden Betrag von 100 M. beschränkt werde.

Mannheim, den 24. Juni 1889.

Großh. bad. Amtsgericht.
Düringer.

X.104. Nr. 85. Durlach.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständniß mit den Gemeinderäthen der betheiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreff. Gemeinde anberaumt; für die Gemarkung:

1. **Hohenwettersbach,** Montag, 15. Juli, Vormittags 9 Uhr;
2. **Grünwettersbach,** Dienstag, 16. Juli, Vormittags 9 Uhr;
3. **Stupferich,** Freitag, 19. Juli, Vormittags 9 Uhr;
4. **Palmbach,** Mittwoch den 24. Juli, Vormittags 9 Uhr;
5. **Kleinsteinbach,** Freitag, 26. Juli, Vormittags $8\frac{1}{2}$ Uhr.

Die Grundeigenthümer werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigenthum während acht Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Aenderungen in dem Grundeigenthum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigenthümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigenthum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Betheiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Durlach, den 29. Juni 1889.

Der Bezirksgeometer:
Krieger.

X.127. Nr. 137. St. Blasien.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständniß mit den Gemeinderäthen der betheiligten Gemeinden Tagfahrt anberaumt, und zwar:

1. für die Gemarkungen der Bürgermeisterei **Bernau:** Bernau-Außerthal, -Dorf, -Hof, -Innerlehen und -Riggenbach auf Donnerstag den 11. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, im Rathszimmer zu Bernau-Riggenbach,
2. für die Gemarkungen der Bürgermeisterei **Wilfingen:** Happingen, Hierbach, Landhaag, Niedermühle, Vogelbach und Wilfingen auf Montag den 15. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, im Rathszimmer zu Happingen,
3. für die Gemarkungen der Bürgermeisterei **Wolpadingen:** Finsterlingen, Fröhnd, Hierholz und Wolpadingen auf Donnerstag den 18. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, im Rathszimmer zu Wolpadingen.

Die Grundeigenthümer werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigenthum während acht Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Aenderungen in dem Grundeigenthum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigenthümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigenthum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Betheiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

St. Blasien, den 1. Juli 1889.

Der Bezirksgeometer:
Brunner.

X.85.1. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Montag den 15. Juli und wenn nöthig **Dienstag den 16. Juli,** jeweils Vormittags 8 Uhr und Nachmittags $\frac{1}{2}$3 Uhr beginnend, lassen wir in unserem Geräthschaftenmagazin (Eingang von der Rüppurrer Landstraße) eine große Zahl theils unbrauchbarer, theils noch brauchbarer Geräthschaften, darunter ein Büffet in 2 Theilen, Wolldecken, Fußwinden, Hebzeuge, Gepäckkarren, eiserne Schubkarren, eiserne Kassetten, Ketten, Signalglocken, Gasuhren, Brückenwaagen, ferner Goldleisten für Tapezierer, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Karlsruhe, den 26. Juni 1889.

Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.

Steinlieferung zum Rheinbau.

X.83.2. Nr. 1011. Die Gr. Rheinbau-Inspektion Freiburg vergibt die Lieferung von ca. 27000 cbm Bruchsteinen zum Rheinbau auf die Lagerplätze und Uferbauten ihres Bezirks in öffentlicher Verhandlung. Angebote, mit der Loosnummer und der Aufschrift „Steinlieferung" versehen, sind portofrei und verschlossen bis **Freitag den 5. Juli d. J.,** Abends 6 Uhr, auf deren Geschäftszimmer (Marienstraße 5) einzureichen.

Die Bedingungen können bis dahin daselbst wie bei den Dammmeistern in Neuenburg und Altbreisach eingesehen werden. Die Verhandlung zur Eröffnung der Angebote findet für die Loose bis einschließlich Neuenburg

Samstag den 6. Juli 1889, Vormittags 8 Uhr,

im Brückenhaus bei Neuenburg, für die übrigen am gleichen Tage Nachmittags 1 Uhr im Geschäftszimmer des Dammmeisters in Breisach statt.

X.47.2. Nr. 564. **Oberachern,** Bezirksamt Achern.

Bauarbeiten.

Für den Neubau des Schulhauses werden im Submissionswege vergeben:

Erdarbeit	im Anschlag	M. 351.75
Maurer-Arbeit	„ „	„ 9431.45
Gypser- „	„ „	„ 995.24
Steinhauer „	„ „	„ 6615.54
Zimmermanns-Arbeit	„ „	„ 2430.55
Schreiner- „	„ „	„ 2487.77
Glaser- „	„ „	„ 1079.33
Schlosser- „	„ „	„ 1193.—
Blechner- „	„ „	„ 497.70
Tüncher- „	„ „	„ 852.28
Tapezier- „	„ „	„ 32.—
Lieferung der Eisenbalken		„ 2084.69
Anfertigung der Pflasterrinnen		„ 300.—
Liefern der Cementböden		„ 843.50

Die Pläne, Kostenberechnung und die Baubedingungen sind auf dem Rathhaus in Oberachern und auf dem Geschäftszimmer der unterfertigten Stelle einzusehen.

Die schriftlichen Angebote — nach Formular — sind bis **Samstag den 6. Juli d. J.** auf dem Rathhaus in Oberachern abzugeben, woselbst die Eröffnung stattfindet

Samstag den 6. Juli d. J., Morgens $\frac{1}{2}$10 Uhr.

Achern, den 25. Juni 1889.

Großh. Bezirks-Bauinspektion.
Ebert.

X.84.2. Nr. 1710. Lörrach.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Höherem Auftrage zufolge sollen die Bauarbeiten zur Herstellung eines Dienstwohngebäudes in Lörrach auf dem Submissionswege in Akkord gegeben werden.

Die Bauarbeiten sind veranschlagt:

1. Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeit	zu	17800 M.	82 ₰
2. Gypserarbeit	„	2002 „	07 „
3. Zimmerarbeit	„	4967 „	36 „
4. Schreinerarbeit	„	2647 „	91 „
5. Glaserarbeit	„	1127 „	18 „
6. Schlosserarbeit	„	1268 „	20 „
7. Blechnerarbeit	„	732 „	44 „
8. Tüncherarbeit	„	1169 „	80 „
9. Pflästererarbeit	„	488 „	24 „
Zusammen		32204 M.	02 ₰

Pläne, Kostenberechnung u. Bedingnißheft liegen bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht auf und sind daselbst die Angebote schriftlich, geschlossen und portofrei längstens bis

Montag den 8. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr,

einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten stattfindet.

Lörrach, den 28. Juni 1889.

Großh. Eisenbahnbauinspektion.

X.116. Nr. 8472. Waldkirch. Bei diesseitiger Behörde ist eine Incipientenstelle mit einem Gehalte von 700 Mk. erledigt. Bewerbungen sind **sofort** einzureichen.

Waldkirch, den 1. Juli 1889.

Großh. bad. Bezirksamt.
O. Beck.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.